

PRESSEMITTEILUNG

17. Februar 2025

Forscher zeigen, wie Manager-Vergütung die Unternehmen ausbremst

- Studie zeigt Folgen von Vergütung für Investitionsentscheidungen
- Manager-Boni bremsen langfristige Investitionen
- EPoS Economic Research Center stellt neue Studie vor

Bonn, Mannheim, 17.02.2025 – **Wie Manager für ihre Leistungen belohnt werden, hat einen entscheidenden Einfluss auf die Investitionen in Unternehmen und damit die Produktivität. Da Bonuszahlungen an kurzfristige Gewinne gekoppelt sind, hemmen sie Investitionen, die sich erst langfristig auszahlen. Darunter leidet die Produktivität – mit Folgen für die Wirtschaftsleistung eines ganzen Landes, wie Forscher erstmalig belegen. Die Wissenschaftler befürworten daher eine Vergütung durch Unternehmensanteile. Diese Ergebnisse veröffentlicht das EPoS Economic Research Center der Universitäten Bonn und Mannheim in dem Diskussionspapier „Capital (Mis)allocation, Incentives and Productivity“.**

„Bonuszahlungen lassen Manager an kurzfristigen Unternehmensgewinnen teilhaben, deswegen vernachlässigen die Entscheider häufig langfristig orientierte Investitionen“, sagt Matthias Meier vom EPoS Economic Research Center. „Dagegen bietet eine Vergütung mit Anteilscheinen den Vorteil, dass deren Wert steigt, wenn das Unternehmen langfristig höhere Gewinne erwirtschaftet. Anteilspapiere wie etwa Aktien sind aus unserer Sicht für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit besser geeignet. Sie begünstigen dringend benötigte Investitionen und halten die Produktivität in den Unternehmen auf Dauer aufrecht.“

Kurz- und langfristige Investitionen

Langfristig orientierte Investitionsprojekte sind beispielsweise Produktionsanlagen, während die Anschaffung neuer Computer sowie Marketingausgaben eher kurzfristige Investition darstellen. Auf Dauer führt eine kurzfristige Erfolgsorientierung von Managern dazu, dass insbesondere langfristig orientierte Investitionen in Unternehmen fallen, diese weniger Wertschöpfung erzielen und die Produktivität rückläufig ist. Das hat Folgen für die Gesamtwirtschaft.

Politik sollte langfristige Anreize fördern

„Die Vergütung von Managern ist nicht nur für die Entwicklung eines Unternehmens, sondern auch für die Gesamtwirtschaft relevant“, sagt Meier. „Eine um 35 Prozent höhere Beteiligung von Managern an kurzfristigen Unternehmensgewinnen reduziert langfristig das Bruttoinlandsprodukt um ein bis drei Prozent.“ Für die Steuerung stehen Politikern vielfältige Möglichkeiten in Form von Buchhaltungsregeln und Steuern zur Verfügung. Dadurch lassen sich die Attraktivität der unterschiedlichen Vergütungssysteme sowie Investitionsanreize beeinflussen. „Die Politik sollte Rahmenbedingungen schaffen, die langfristige Anreize in Managervergütungen fördern und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bewahren“, sagt Meier.

Über die Studie

Die Forscher untersuchen in ihrer empirischen Studie die Auswirkungen neuer Vorschriften zur Rechnungslegung in den USA aus dem Jahr 2005 auf die Vergütung von Managern und deren Investitionsentscheidungen. Sie analysieren insgesamt 725 börsennotierte Unternehmen aus verschiedenen Industrien im Zeitraum 2000 bis 2014.

PRESSEMITTEILUNG

Das vorgestellte Diskussionspapier ist eine Publikation des Sonderforschungsbereichs (SFB) Transregio 224 EPoS. Die vollständige Studie finden Sie hier: <https://www.crctr224.de/research/discussion-papers/archive/dp637>

Eine Liste aller Diskussionspapiere des SFB finden Sie hier: <https://www.crctr224.de/research/discussion-papers>.

Die Autoren

Matthias Meier, Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Universität Mannheim und Mitglied des EPoS Economic Research Center

Alexander Schramm, Consultant, Munich Re

Alexander Schwemmer, Finanzattaché, Auswärtiges Amt

Jan Schymik, Vertretungsprofessor für Volkswirtschaftslehre, Universität Mannheim und Mitglied des EPoS Economic Research Center

Der Sonderforschungsbereich Transregio 224 EPoS

Der 2018 eingerichtete [Sonderforschungsbereich Transregio 224 EPoS](#), eine Kooperation der Universität Bonn und der Universität Mannheim, ist eine langfristig angelegte Forschungseinrichtung, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. EPoS befasst sich mit drei zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen: Wie kann Chancengleichheit gefördert werden? Wie können Märkte angesichts der Internationalisierung und Digitalisierung der Wirtschaftstätigkeit reguliert werden? Und wie kann die Stabilität des Finanzsystems gesichert werden?

Pressekontakt

econNEWSnetwork

Sonja Heer

Tel. + 49 (0) 40 82244284

Sonja.Heer@econ-news.de

Kontakt

Matthias Meier

Universität Mannheim

m.meier@uni-mannheim.de

CRC TR 224 Büro, Marja Eisheuer

Telefon | +49 228 737926

Email | crctr224@uni-bonn.de

www.crctr224.de